

Sicht des Lehrers

Beitrag von „Flexi“ vom 30. März 2006 16:09

Hallo,

unlängst führte ich ein super tolles Gespräch mit dem Lehrer meiner Tochter.

Irgendwie kamen wir auch auf Schüler, Eltern und Lehrer...vorab sei erwähnt, dass es zu massiven Mobbing in der Klasse durch einige Schüler kam...nun, wie dem auch sei...

Der Lehrer ließ einen Satz ab, der mich doch sehr beschäftigte...er meinte, dass es Lehrer gibt, die einfach vergessen oder es auch nicht so empfinden, dass sie die Konsequenzen ihren Handels nicht sofort und direkt spüren...dass eben Schüler und Eltern viel schneller die Handlungen von Lehrern spüren...und dadurch auch Mißstimmungen auftreten können...

Ich fand das sehr beeindruckend...und nach einigem Überlegen, auch nicht ganz von der Hand zu weisen...

Wie wird es hier gesehen?

Beitrag von „Bablin“ vom 30. März 2006 16:17

Hallo, Flexi,

meinst du vielleicht das Gegenteil von dem, was du schreibst? Doppelte Verneinung ist Bejahung.

Bablin

Beitrag von „Flexi“ vom 30. März 2006 16:20

öhm...nö...*amKopfkratz*...

Der Lehrer spürt die Konsequenz seines Handels erst nach den Schülern oder Eltern....so die inhaltliche Aussage... 😊

Beitrag von „müllerin“ vom 30. März 2006 16:46

ich kratz auch grad am Kopf 😊

Ich denke schon, dass deine Aussage stimmt, aber mir fällt grad nichts Praxisbezogenes dazu ein - - kannst du mal ein Beispiel nennen?

Meinst du, es wie bei einem Bumerang - was man rauswirft, kommt irgendwann irgendwie auch wieder zurück?

Beitrag von „Bablin“ vom 30. März 2006 18:22

öhm...nö...*amKopfkratz*... Oben steht, (wenn ich die beiden sich aufhebenden Nichtse wegnehme):

dass es Lehrer gibt, die ... es auch ... so empfinden, dass sie die Konsequenzen ihren Handels ... sofort und direkt spüren ...

Bablin

Beitrag von „Timm“ vom 30. März 2006 18:47

Zitat

Bablin schrieb am 30.03.2006 17:22:

öhm...nö...*amKopfkratz*... Oben steht, (wenn ich die beiden sich aufhebenden Nichtse wegnehme):

dass es Lehrer gibt, die ... es auch ... so empfinden, dass sie die Konsequenzen ihren Handels ... sofort und direkt spüren ...

Bablin

Verstehe es auch so wie du, Bablin...

Beitrag von „gelöschter User“ vom 30. März 2006 20:02

Ich denke Flexi meint, dass es Lehrer gibt, denen eben nicht bewusst ist, dass sie die Auswirkungen ihres Handelns nur mit Verzögerung, also mittelbar, empfinden.

Will heißen: Eltern und Schüler leiden sofort unter falschem Handeln des Lehrers, während der Lehrer erst aus den Reaktionen, also verspätet, feedback bekommt.

Manchmal sind zwei Negationen in einem Satz durchaus gerechtfertigt...

Beitrag von „Flexi“ vom 30. März 2006 22:36

Danke, Eliah, genau so habe ich es gemeint. 😊

Da dieses nun geklärt wäre, würde es mich interessieren, wie es hier gesehen wird oder ob sich darüber Gedanken gemacht werden.

Ist die Aussage oftmals zutreffend?

Beitrag von „Timm“ vom 30. März 2006 22:46

Zitat

Eliah schrieb am 30.03.2006 19:02:

Ich denke Flexi meint, dass es Lehrer gibt, denen eben nicht bewusst ist, dass sie die Auswirkungen ihres Handelns nur mit Verzögerung, also mittelbar, empfinden.

Will heißen: Eltern und Schüler leiden sofort unter falschem Handeln des Lehrers, während der Lehrer erst aus den Reaktionen, also verspätet, feedback bekommt.

Manchmal sind zwei Negationen in einem Satz durchaus gerechtfertigt...

Zur Beantwortung der Frage sollten wir uns aber darüber unterhalten, in welcher Form das falsche Handeln des Lehrers erfolgt.

Je nachdem, um was es sich handelt, bekommen wir doch manches an unmittelbarer Reaktion viel besser mit als die Eltern... Und gerade bei den Pubertierenden und jungen Erwachsenen

haben wir bei einem guten Stand in der Klasse manchmal sogar mehr Einsicht als die Eltern.

Beitrag von „gelöschter User“ vom 30. März 2006 22:47

Ich kann nicht behaupten, dass ich mir darüber schon ernsthaft Gedanken gemacht habe. Allerdings merke ich manchmal, dass ich manche Dinge aus einer professionellen (?) Distanz betrachte und dabei vergesse, wie die Schüler damit umgehen.

Das soll heißen, wenn ich eine [Schulaufgabe](#) schreibe, bei der nur 3er und 4er rauskommen, dann frage ich mich, ob die Aufgaben zu wenig differenziert waren. Wenn ich aber das ganze Notenspektrum bekomme, dann bin ich erstmal zufrieden mit der Aufgabenstellung (- ist jetzt natürlich sehr pauschal formuliert) und neige dazu, zu vergessen, dass 5er und 6er für den einzelnen Schüler eventuell eine Katraprophe sind.

Meinst du etwa das damit?

Beitrag von „Flexi“ vom 30. März 2006 23:05

Zitat

Timm schrieb am 30.03.2006 21:46:

Zur Beantwortung der Frage sollten wir uns aber darüber unterhalten, in welcher Form das falsche Handeln des Lehrers erfolgt.

Tim, als Erstes ist für mich zu klären, dass wir nicht pauschal falsches Handeln eines Lehrers zu Grunde legen sollten, sondern vielmehr das Gesamtbild.

Auch positives Handeln wird eine Konsequenz oder Reaktion mit bringen. 😊

Zitat

Elijah schrieb:

und neige dazu, zu vergessen, dass 5er und 6er für den einzelnen Schüler eventuell eine Katastrophe sind.

auch, Elijah, kaum ein Schüler wird vor der ganzen Klasse und dem Lehrer seine wahren Gefühle preisgeben, aber im heimischen Gefilde wahrscheinlich schon eher.

Natürlich KANN der Lehrer nichts für die schlechte Note, dem Schüler und den Eltern liegt sie aber noch ein wenig länger quer im Magen, da diese wieder ausgeglichen werden muss.

Soll heißen: bei der nächsten Arbeit ist dem Lehrer vielleicht gar nicht mehr bewusst, WARUM ein Schüler derart angespannt oder verkrampft ist. Dass die Eltern, Geschwister oder wer auch immer vielleicht viel mit dem Kind geübt haben und natürlich alle unter einem Erwartungsdruck stehen.

Genau dann reicht eine kleine Bemerkung seitens des Lehrers, gar nicht böse gemeint, und eine Missstimmung KANN entstehen.

erklärmodusan jui, ist das schwer, das zu formulieren*erklärmodusaus* 😎😞

Beitrag von „Timm“ vom 30. März 2006 23:24

Zitat

Flexi schrieb am 30.03.2006 22:05:

Tim, als Erstes ist für mich zu klären, dass wir nicht pauschal falsches Handeln eines Lehrers zu Grunde legen sollten, sondern vielmehr das Gesamtbild.

Auch positives Handeln wird eine Konsequenz oder Reaktion mit bringen. 😊

O.k., du hast Recht. Deformation profesionell: Wir bekommen doch deutlich mehr Rückmeldung, was schief läuft, als was gelingt.

Zitat

auch, Eliah, kaum ein Schüler wird vor der ganzen Klasse und dem Lehrer seine wahren Gefühle preisgeben, aber im heimischen Gefilde wahrscheinlich schon eher.

Natürlich KANN der Lehrer nichts für die schlechte Note, dem Schüler und den Eltern liegt sie aber noch ein wenig länger quer im Magen, da diese wieder ausgeglichen werden muss.

Soll heißen: bei der nächsten Arbeit ist dem Lehrer vielleicht gar nicht mehr bewusst, WARUM ein Schüler derart angespannt oder verkrampft ist. Dass die Eltern, Geschwister oder wer auch immer vielleicht viel mit dem Kind geübt haben und natürlich alle unter einem Erwartungsdruck stehen.

Genau dann reicht eine kleine Bemerkung seitens des Lehrers, gar nicht böse gemeint,

und eine Missstimmung KANN entstehen.

Naja, aber es gibt ja auch noch Empathie. Oft bemerkt man doch an kleinen Verhaltensänderungen des Schülers, dass etwas nicht stimmt (oder auch mal richtig gut gelaufen ist 😊). Bei einem vertrauensvollen Verhältnis hakt man dann auch nach.

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 31. März 2006 01:12

Was die Sicht auf das Lernverhalten der Kinder angeht, will ich ja gerne glauben, dass Lehrer mit vielen Eltern gleichauf liegen.

Nur wenn - wie in der Grundschule - irgendwann Lehrer auf Eltern "prallen", dann haben sie von den jeweils anderen Standpunkten erstmal sehr wenig Ahnung.
Und meist eine monatelange "Totzeit" für irgendwelches Feedback, wenn denn.

- Martin